

**Pressekontakt:**

Michael Knippelmeyer  
 t +49 (0) 521 9257 687  
 f +49 (0) 521 9257 333  
 e michael.knippelmeyer@tns-infratest.com  
 www.tns-infratest.com

## Acht von zehn Europäern spüren Auswirkungen von Umweltproblemen im Alltag

TNS Polling & Social Facts and Figures – EUROBAROMETER

Berlin / London, 14. Mai 2008 – Acht von zehn Europäern (78 Prozent) sind der Ansicht, dass sich Umweltprobleme direkt auf ihr tägliches Leben auswirken, nur zwei von zehn Europäern (19 Prozent) spüren diese Auswirkungen nicht, darunter auch drei von zehn Deutschen. Dies ist das Ergebnis einer Eurobarometer-Umfrage, die TNS Opinion für die Europäische Kommission durchgeführt hat.

**“Umweltprobleme wirken sich unmittelbar auf mein tägliches Leben aus”  
 Anteil in EU 27**



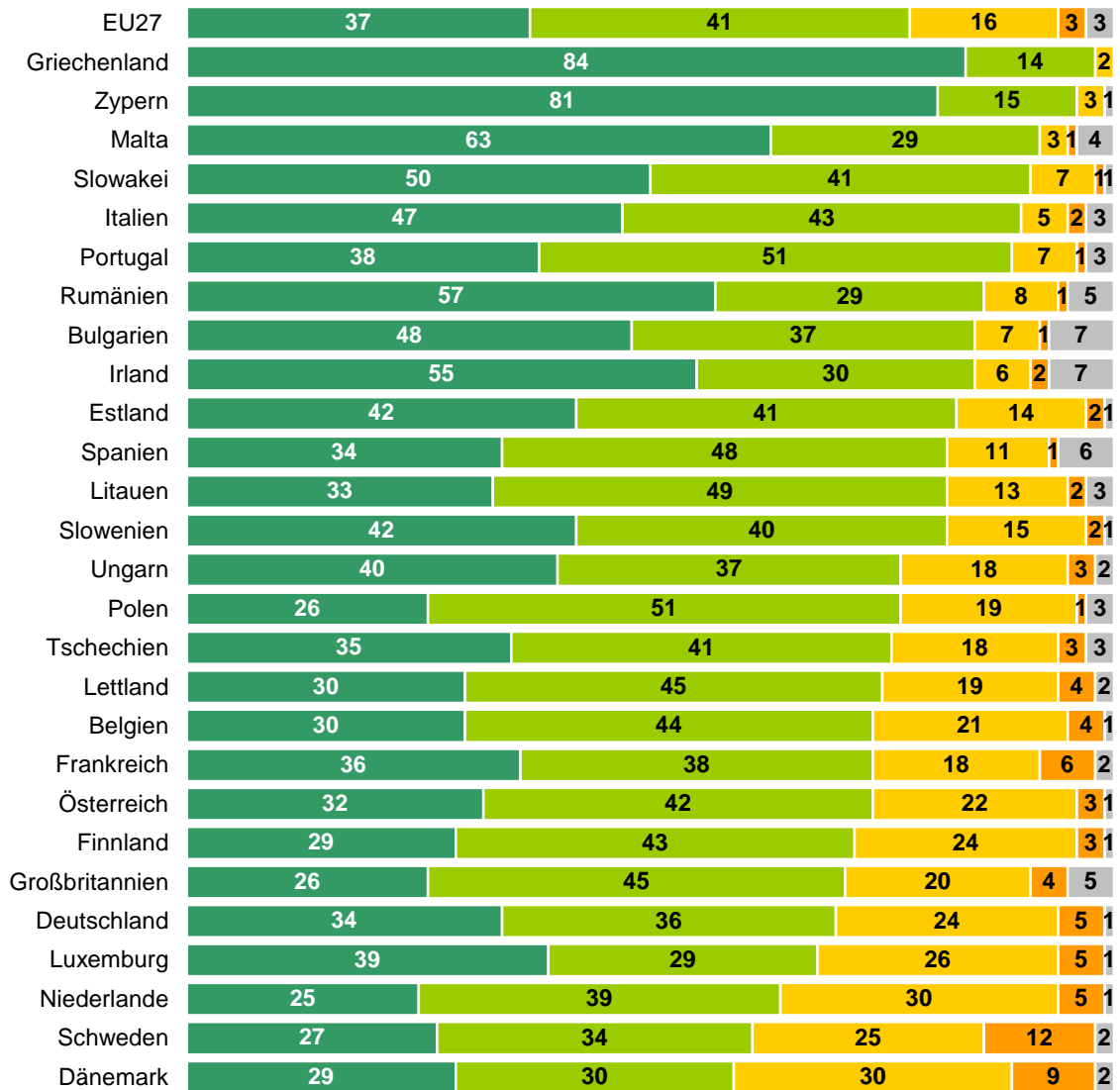
**Quelle:** TNS Opinion für die Europäische Kommission – Eurobarometer 68.2

Die Befragung von über 26.700 Personen in allen 27 Mitgliedsländern der EU zeigte jedoch auch deutliche Länderunterschiede. So sind in Griechenland (98 Prozent) und Zypern (96 Prozent) beinahe alle Bürger der Meinung, dass sich Umweltprobleme direkt auf den eigenen Alltag auswirken. Auch Malta (92 Prozent), die Slowakei (91 Prozent) und Italien (90 Prozent) erscheinen als Länder, in denen Umweltprobleme stark wahrgenommen werden. In Schweden (61 Prozent) und Dänemark (59 Prozent) werden Umweltprobleme von nicht einmal zwei Dritteln der Bürger im Alltagsleben wahrgenommen.

Deutschland liegt in dieser Frage etwas unter dem EU-Durchschnitt. Sieben von zehn Deutschen (71 Prozent) sehen hier konkrete Auswirkungen von Umweltproblemen auf ihr Leben. Ein geringeres Problembewusstsein zeigt sich außer in Schweden und Dänemark nur noch in Luxemburg (68 Prozent) und den Niederlanden (64 Prozent).

### “Umweltprobleme wirken sich unmittelbar auf mein tägliches Leben aus”

Anteile nach Ländern



■ Stimme voll und ganz zu   
 ■ Stimme eher nicht zu   
 ■ weiß nicht/keine Angabe  
■ Stimme eher zu   
 ■ Stimme überhaupt nicht zu

Quelle: TNS Opinion für die Europäische Kommission – Eurobarometer 68.2

Deutliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen in Europa gibt es dabei nicht. Allenfalls lässt sich sagen, dass junge Europäer im Vergleich zu den älteren ein wenig seltener angeben, die Auswirkungen von Umweltproblemen im täglichen Leben zu spüren.

Die Studie von TNS Opinion zeigt ebenfalls, dass der Klimawandel auf der Liste der Umweltsorgen der Europäer an erster Stelle steht. Die Mehrheit (57 Prozent) nennt dieses Problem als eines der fünf Umweltprobleme, die derzeit am meisten Besorgnis erregen. Die Verschmutzung der Meere und anderer Gewässer (42 Prozent), Luftverschmutzung (40 Prozent) und von Menschen verursachte Katastrophen wie Ölpest oder Unfälle in der Industrie (39 Prozent) bereiten ebenfalls etwa vier von zehn Europäern große Sorgen. Drei von zehn Europäern sind vor allem über Naturkatastrophen (32 Prozent) und Gesundheitsprobleme durch den Einsatz von Chemikalien in alltäglichen Produkten (32 Prozent) besorgt, gut ein Viertel sorgt sich mit am meisten um den Raubbau, der an natürlichen Ressourcen betrieben wird (26 Prozent). Der Verlust der Artenvielfalt bereitet ebenfalls knapp einem Viertel der Europäer Sorgen (jeweils 23 Prozent). In Bezug auf die Landwirtschaft haben ebenso viele Europäer Bedenken wegen der Umweltverschmutzung durch Pestizide oder Düngemittel (23 Prozent), zwei von zehn sehen den Einsatz genetisch veränderter Organismen als problematisch an (20 Prozent). Seltener nennen die Europäer die Probleme in Städten (15 Prozent), Auswirkungen des gegenwärtigen Verkehrs (12 Prozent), die eigenen Konsumgewohnheiten (11 Prozent) oder Lärmbelastung (8 Prozent) als besonders besorgniserregende Umweltthemen.

### Umweltthemen, die den Europäern am meisten Sorgen bereiten

Anteile in EU 27  
(Maximal 5 Nennungen)



Keines davon (spontan): 1, Weiß nicht/ keine Angabe: 1

Quelle: TNS Opinion für die Europäische Kommission – Eurobarometer 68.2

Bereits 2004 war diese Frage schon einmal in einer Eurobarometer-Befragung gestellt worden, damals jedoch nicht in Bulgarien und Rumänien, da diese Länder der EU noch nicht beigetreten waren. Zwar hat sich generell an den Umweltsorgen der Europäer seither nur wenig verändert, doch bereitet heute im Vergleich zu 2004 der Klimawandel den Europäern deutlich mehr Sorgen (plus 12 Prozentpunkte). Etwas seltener werden heute die Wasser- und Luftverschmutzung (jeweils minus 5) und von Menschen verursachte Katastrophen (minus 7) zu den besorgniserregendsten Themen gezählt. Weiterhin führen diese vier Themen jedoch die Sorgenliste der Europäer an.

Es fällt auf, dass in den 15 Ländern die der EU vor 2004 beigetreten sind, der Klimawandel häufiger als Problem genannt wird als in den 12 neuen Mitgliedsländern (58 : 51 Prozent). Doch auch in den neuen Mitgliedsländern zeigen sich die Bürger heute besorgter über den Klimawandel als es noch 2004 der Fall war. So hat sich der Anteil derjenigen, die dieses Problem mit besonderen Bedenken verfolgen, in Zypern, Ungarn und Slowenien in den letzten vier Jahren um jeweils über 20 Prozentpunkte erhöht. Dass in den Staaten des Baltikums, Estland (64 Prozent), Litauen (58 Prozent) und Lettland (55 Prozent) die Wasserverschmutzung auf der Liste der Umweltthemen ganz oben steht, mag zumindest teilweise an der Verschmutzungsproblematik in der Ostsee begründet liegen. Doch auch in Tschechien (54 Prozent) wird Wasserverschmutzung am häufigsten als besorgniserregendstes Problem genannt. In Malta (64 Prozent) und Bulgarien (50 Prozent) gilt hingegen die Verschmutzung der Luft als dringlichstes Umweltthema.

„Die Besorgnis der Europäer über die Umweltentwicklung hat in den letzten Jahren eher zu als abgenommen. Das trifft vor allem auch auf die Neumitgliedsländer zu, deren Bevölkerungen zunehmend für Fragen des Umweltschutzes sensibilisiert sind. Das hat nicht zuletzt damit zu tun, dass die Bürger der Mittelmeerinseln wie Zypern, Malta aber auch die ehemaliger Ostblockstaaten wie Rumänien und Bulgarien sich stärker als die Bürger vieler anderer Länder mit konkreten Folgen von Umweltproblemen konfrontiert sehen,“ kommentiert Richard Hilmer, Geschäftsführer der TNS Infratest Sozialforschung.

Der Eurobarometer-Bericht ist seit März 2008 unter [http://europa.eu.int/comm/public\\_opinion/index\\_en.htm](http://europa.eu.int/comm/public_opinion/index_en.htm) veröffentlicht.

Die Europäische Kommission hat Daten dieses Berichts seit seiner ersten Veröffentlichung den betreffenden Medien zur Verfügung gestellt. Soweit uns bekannt ist, wurden die in der beiliegenden Pressemitteilung genannten Ergebnisse nicht veröffentlicht.

### **Haftungsausschluss**

Die Ergebnisse beruhen auf einer von TNS Opinion & Social in der Zeit vom 09. November bis zum 14. Dezember 2007 durchgeführten Umfrage mit insgesamt 26.730 persönlichen Interviews in den 27 Mitgliedstaaten der EU. Alle in der oben stehenden Mitteilung dargestellten Daten basieren auf den Meinungen der befragten Personen. TNS steht nur für die Daten, die veröffentlicht wurden, und in dem Kontext, in dem wir sie präsentiert haben, sowie für unsere eigene Interpretation dieser Ergebnisse ein. Für davon abweichende Interpretationen können wir keine Verantwortung übernehmen.

### **Informationen zu TNS**

Die Marktforschungsgruppe TNS ist das weltweit größte Unternehmen für kundenspezifische Marktforschung und ein führender Anbieter von Umfragen zu gesellschaftlichen und politischen Problemstellungen. Darüber hinaus gehört TNS zu den größten Anbietern von Verbraucher-Panelen, TV-Einschaltquotenmessungen und Media-Intelligence-Services. TNS beschäftigt mehr als 13.000 Angestellte in einem globalen Netzwerk, das 70 Länder umfasst. Das Unternehmen stellt lokalen und multinationalen Unternehmen und Einrichtungen Marktforschungsdaten und Marktmessungen zur Verfügung, vermittelt Einblicke und führt Analysen durch. TNS verbindet das Fachwissen in Spezialbereichen mit einer umfassenden Kompetenz in den Bereichen Neuproduktentwicklung, Motivationsforschung, Marken- und Werbeforschung und Stakeholder Management, um seinen Kunden stets hochaktuelle und international gültige Daten liefern zu können.

### **Zu TNS Infratest**

TNS Infratest ist Mitglied der TNS Gruppe (Taylor Nelson Sofres, London) und gehört damit zu einem der führenden Marktforschungs- und Beratungsunternehmen der Welt. Für unsere Auftraggeber aus Automobil und Verkehr, Pharmamarkt, IT/(Tele-) Kommunikation und Neue Medien, Finanzforschung, Konsumgüter, sowie der Medien-, Politik- und Sozialforschung liefert TNS Infratest „Beratung durch Forschung“ und damit den innovativen Management Support für Wissensvorsprung und Entscheidungssicherheit. Weitere Informationen unter [www.tns-infratest.com](http://www.tns-infratest.com)

### **Kontakt und weitere Informationen:**

Richard Hilmer  
TNS Infratest Sozialforschung GmbH  
t +49 (0)30 53322 110  
e [richard.hilmer@tns-infratest.com](mailto:richard.hilmer@tns-infratest.com)

Leendert de Voogd  
Global Head of TNS Political & Social  
t +32 (0) 2 66 118 66  
e [leendert.devoogd@tns-global.com](mailto:leendert.devoogd@tns-global.com)